



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

„With a little help from my friends“

Flüchtlingsforschung: Erfolgsfaktoren bei der
Arbeitsmarktintegration

IvAF NRW Fachforum „10 Jahre gemeinsam stark! Menschen mit
Fluchterfahrung in Schule, Ausbildung und Arbeit integrieren“
10. April 2018, Düsseldorf

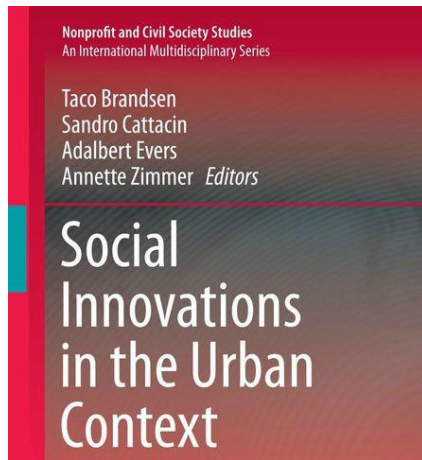
Inhalt

1. Die **Bleiberechtsnetzwerke**: Das Beispiel **MAMBA** in Münster
2. **Erfolgsbedingungen** im Rahmen aktueller Entwicklungen
 - Wandel des Wohlfahrtsstaats: Social Investment und soziale Innovation
 - Veränderung der Verwaltung
3. **Fazit**: Stärken des Netzwerkansatzes und Möglichkeiten der Übertragbarkeit



Die Bleiberechtsnetzwerke – Das Beispiel MAMBA in Münster

Die Forschungsprojekte



Open Access Publikation

- **WILCO:** Welfare Innovations at the Local Level in Favour of Cohesion (12/2010 – 01/2014)
 - Gefördert durch das 7. Forschungsrahmen-programm der Europäischen Union
 - **Frage:** Welchen Einfluss haben lokale Wohlfahrtssysteme auf soziale Ungleichheit und sozialen Zusammenhalt?
 - Homepage: <http://www.wilcoproject.eu>
 - Bericht MAMBA in: <http://www.wilcoproject.eu/downloads/WILCO-project-eReader.pdf>
- **InnoSi:** Innovative Social Investment: Strengthening Communities in Europe (05/2015 - 10/2017)
 - Gefördert durch das Horizon 2020 Programm der Europäischen Union
 - **Ziel:** Evaluation von Best-Practice-Beispielen Sozialer Investitionen
 - Homepage: <https://www.uni-muenster.de/IfPol/InnoSI/>
 - Bericht MAMBA: https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/ifpol/innosi/germany_mamba.pdf

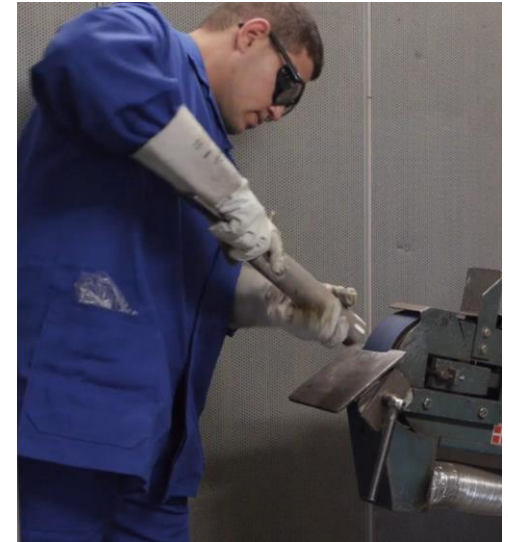
Die Bleiberechtsnetzwerke – Das Beispiel MAMBA

- **Zielgruppe:**

- Ursprünglich: langjährig „geduldete“ Menschen
- Später ausgeweitet auf Asylsuchende

- **Kontext:**

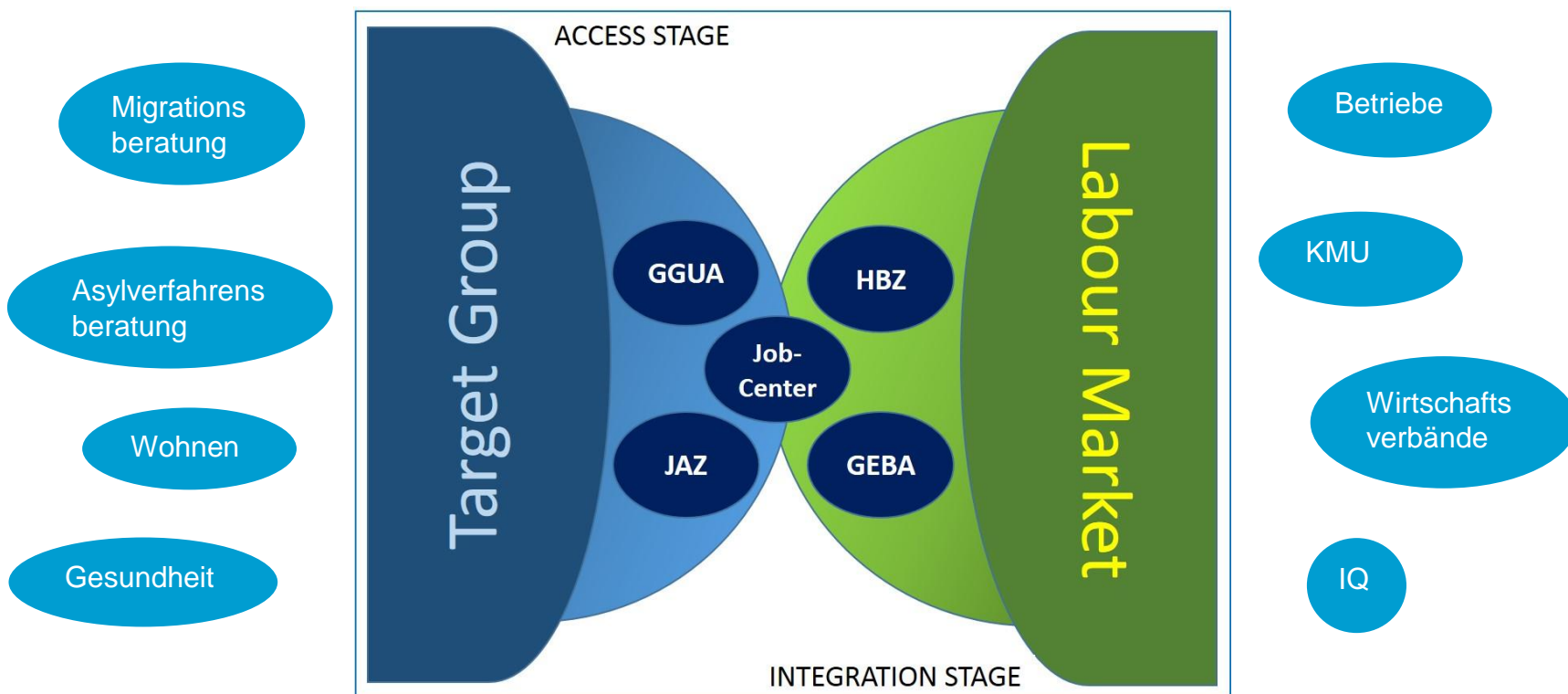
- Flüchtlingszuzug nach Deutschland
- Diverse **Barrieren der Arbeitsmarktintegration:**
 - **Individuell:** deutsche Sprachkenntnisse, (formale) Qualifikation, Wissen über den deutschen Arbeitsmarkt, Kontakte...
 - **Strukturell:** Rahmenbedingungen wie z.B. die Strukturen regionaler Arbeitsmärkte



Ausbildung am HBZ
© Emek Filogullari

Die Bleiberechtsnetzwerke – Das Beispiel MAMBA (2)

- Lösung: Kooperation von **fünf operativen Partnern**



Quelle: Borosch/Klein 2017
(ergänzt)

Figure 2: MAMBA operational outline (own illustration)

Die Stärken der Bleiberechtsnetzwerke am Beispiel MAMBA



- Stärken des Netzwerkansatzes:
 - **komplementäre Expertise**
 - **Gemeinsame Zielsetzung** trotz unterschiedlicher Interessen
 - **Langjährige Zusammenarbeit** und lokale Einbettung
- Starke Orientierung an den **Bedarfen der Teilnehmer_innen**
 - **Einzelfallorientierung**
 - Rechtskreisübergreifend
- Kontinuierliche Betreuung der Teilnehmenden (**Case Management**)
 - **Umfassende** Beratung und Betreuung
 - **Fortlaufende Begleitung** auch während der Ausbildung



Erfolgsbedingungen im Rahmen aktueller Entwicklungen

Die Anfänge des Wohlfahrtsstaates

- Zeit **gesellschaftlicher** und **wirtschaftlicher** Umbrüche
 - Industrialisierung
 - Kapitalismus
 - Urbanisierung
 - Migration
 - Bevölkerungswachstum
 - Demokratisierung
- Entstehung der **Sozialpolitik** als Reaktion hierauf

„Das neue Verhältnis zwischen Arbeiter und Unternehmer“. Karikatur aus dem «Neuen Postillon», Zürich, Schweiz 1896.



Kontextbedingungen heute



- Ebenfalls Zeit **maßgeblicher Veränderungen**

- **Wirtschaftlich:** Globalisierung, Technisierung und Automatisierung der Produktion, steigender Wettbewerb
- **Sozial:** demographischer Wandel, Änderung der Geschlechterrollen, Migration als zentrale Herausforderung

→ Notwendigkeit der **Neu-Justierung des wohlfahrtsstaatlichen Modells**

Reformtrends im Wohlfahrtsstaat

- Kürzungen
- Zunehmende Bedeutung des **Marktes (Wettbewerb)**
- Trend zu erfolgsbasierter Bezahlung
- Stärkung von **Ko-produktion** und Kunden-/Nutzerorientierung
- Stärkung der Erwerbsfähigkeit (**Employability**) der BürgerInnen

- Hinwendung zu
 - Sozialen Investitionen
 - Sozialem Unternehmertum/Social Enterprise
 - Sozialen Innovationen

Soziale Investitionen

Definition:

*A **social investment** helps to „**prepare**“ people to confront life's risks, rather than simply „**repairing**“ the consequences.*

Europäische Kommission 2013

- Im europäischen Vergleich in **vier Teilbereichen**:
 - Vereinbarkeitspolitik
 - Frühkindliche Bildung
 - Aktive Arbeitsmarktpolitik
 - Integrationspolitik und weitere Politikfelder

Soziales Unternehmertum/Social Enterprise

- **Definition** Sozialunternehmen:

- Überschreiten die Grenzen zwischen privat-gewerblichen und gemeinnützigen Organisationen:

→ **Verfolgung sozialer Zielsetzungen mit unternehmerischen Mitteln**

- Der **Sektor** der Social Enterprises (SE) in Deutschland ist traditionell

- geprägt durch die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Akteure
- verknüpft mit einem breiten Spektrum sozialer Dienstleistungserstellung im Wohlfahrtsstaat

Soziale Innovation

- **Definition** der EU:

- Die Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen, um **soziale Bedarfe zu decken** und **neue soziale Beziehungen** oder Formen der Zusammenarbeit zu schaffen



Quelle: www.eurodiaconia.org

- Soziale **Innovatoren**: Wer kann sozial innovativ tätig werden?
 - **Top-down**: öffentliche Akteure, z.B. in lokalen Verwaltungen
 - **Bottom-up**: Zivilgesellschaft oder Sozialunternehmen (z.B. MAMBA)
 - Oft: **Partnerschaften** verschiedener Akteure
 - Beginnend auf der lokalen Ebene
 - Häufig stark eingebettet

Soziale Innovation im Wohlfahrtsstaat

- Soziale Innovationen sind eingebettet in den **Kontext des jeweiligen Wohlfahrtsmodells**

- **Annahme:** soziale Innovationen können die Anpassungsfähigkeit des Wohlfahrtsstaates erhöhen

- **Inklusion** verschiedener Gruppen
- Deckung von Bedarfen, die an der **Schnittstelle** verschiedener Programme liegen
- **Brückenfunktion** zwischen verschiedenen Systemen

→ Beispiel **MAMBA**: Ausrichtung auf eine Zielgruppe, deren Bedarfe durch multiple Benachteiligungen Systemgrenzen überschreiten

Verwaltungsreformen

- Traditionell: funktional differenzierte Verwaltung
 - Rationale, legale Herrschaft (Max Weber)
- 1990er: **New Public Management**
 - „Steuern statt Rudern“ → Verschlinkung öffentlicher Verwaltung
- Aktuell: Grenzen funktional differenzierter Verwaltung erkennbar
 - Strukturwandel innerhalb: **(Re-)Integration** von Diensten, z.B. in Form von Bürgerbüros
 - Strukturwandel nach außen: **verstärkte Zusammenarbeit** mit dem Dritten Sektor
 - Erhöht Nutzer_innenorientierung und steigert Innovativität
 - Aber: erhöht Kontrollkosten und erschwert Kontinuität



Fazit

Die Stärken des Netzwerkansatzes

- **Erfolgsbedingungen** der Bleiberechtsnetzwerke:
 - **Fokus auf Bedarfen** mehrfach benachteiligter Personen
 - Sicherung umfassender und kontinuierlicher Betreuung
 - Hohe **Synergieeffekte**
 - Expertise
 - Starke Integration der Partner_innen
 - Orientierung am gemeinsamen Ziel
 - Lokale Einbettung
- **Schwierigkeiten:**
 - Kontinuität trotz projektbasierter Finanzierung
 - Hoher administrativer Aufwand
 - Koordinierungsstelle erforderlich (→ Netzwerkmanagement)

Die Stärken des Netzwerkansatzes

- Zusammenhang mit **aktuellen Trends**:
 - Kompensation fragmentierter Verwaltung
 - Beitrag zu sozialpolitischer Innovation
 - Stärkung der Flexibilität des Systems
- Übertragbarkeit :
 - Auf **andere Gruppen** mit komplexen Bedarfen, z.B. Alleinerziehende
 - In **andere Kontexte**: Einbindung unterschiedlicher Partner_innen
- Bedingungen:
 - Gemeinsames Interesse, verbindlich formuliert
 - Guter Zugang zur Zielgruppe
 - Gute Kommunikations- und Übergabestrukturen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Danielle Gluns
d.gluns@uni-muenster.de